
Das Zeitalter des Doping

Ehrlich gesagt, liebe Glossenleser, der Sport, so wie er heutzutage leider immer noch in vielfältigster Weise praktiziert wird, ist wahrlich nicht mehr zeitgemäß! Wen lockt das affige Gehopse, Gerenne, Geplantsche, Gehampel und Gewusel denn wirklich noch vor den Fernseher oder gar ins Stadion? Mich jedenfalls nicht. Höchstens doch ein paar unverbesserliche Leibesübungsnostalgiker und Turnvater-Jahn-Anhänger, die es immer noch nicht wahrhaben wollen, daß ein neues Zeitalter angebrochen ist: das Zeitalter des Doping.

Die moderne Naturwissenschaft, und hier besonders die Chemie, macht es ja mittlerweile sogar jedem körperlich völlig unterentwickelten Greis möglich, sportliche Höchstleistungen zu vollbringen. Selbst Emil Zatopek würde heutzutage von einem anständig gedopten Rollstuhlfahrer locker überrundet. Alles nur noch eine Frage der richtigen Spritze zur richtigen Zeit. Ein paar Kubikzentimeter Peptidhormone... und alle Muskeln wachsen zu einer Größe, daß man sich als Mann fragt, warum man eigentlich jahrelang bloß Viagra geschluckt hat.

Klar, die selbsternannten Hüter des Sports wollen und können es nicht einsehen, daß es heute nicht mehr darauf ankommt, sich als Sportler jahrelang zu kasteien, auf Geschlechtsverkehr und Gummibärchen zu verzichten und Tag und Nacht in der Muckibude zuzubringen (mal ganz davon abgesehen, daß der meist dort im Hintergrund laufende, und von vielen Idioten für Musik gehalten werdende Akustikmüll auch noch das allerletzte bißchen Gehirn des armen Sportlers völlig paralysiert). Diese sogenannten Funktionäre und Komitee-Mitglieder wollen den Sport mit aller Gewalt "rein" halten. Daß ich nicht lache! Rein wovon? Offenbar wissen sie gar nicht, daß auch das sogenannte herkömmliche Training den menschlichen Organismus samt Metabolismus gründlichst umkrepelt. Herzvergrößerung, übermäßige Muskelbildung, Lungenvolumenerweiterung, Ausbleiben der Regelblutung (hauptsächlich bei Sportlerinnen weiblichen Geschlechts)... all das wird von diesen ignoranten Heuchlern als völlig normal hingegenommen, ja, sogar noch finanziell unterstützt.

Nein, diese Zeiten sind endgültig vorbei. Was ist denn der Unterschied zwischen einem Muskel, der durch jahrelanges Strapazieren seine unnatürliche Größe erreicht hat, und einem, der dasselbe durch freundliche Zugaben von Anabolika in wenigen Wochen schafft? Kann mir das mal jemand erklären? Ich glaube, dem Muskel ist das herzlich egal. Und ob sich der Sportler seinen Körper in Wochen oder Jahren ruiniert, geht doch einen Funktionär oder gar ein ganzes Komitee einen feuchten Kehricht an, ist es nicht so?

Deshalb plädiere ich hier dringend für die Legalisierung des, nein, die Verpflichtung zum Doping! Auch schlage ich zusätzlich vor, sämtliche Sportereignisse wie beispielsweise Europa-, Welt- und was-weiß-ich-für-Wettkämpfe sowieso abzuschaffen und durch internationale Doping-Meisterschaften zu ersetzen. Klingt doch gut: "Bundes-Doping-Spiele" oder "Deutsche Meisterschaft im Feld-Doping", oder? Und es ist ja überhaupt nicht so, daß damit der vielbeschworene sogenannte Sportsgeist auf der Strecke bleibt. Im Gegenteil, denn wer am besten dopt, gewinnt. Nur daß jetzt nicht mehr die Sportler die Protagonisten sind, sondern die Chemiker einer Nation (laßt die doch endlich auch mal auf's Treppchen). Und so groß ist der Unterschied zu heute ja auch wieder nicht, denn dann kämpfen eben statt Nike gegen Adidas Bayer gegen Ciba Geigy.

Darüber hinaus werden künftige Sportwettkämpfe durch neue, spannende Disziplinen bereichert, die sicherlich bald eine große Fan-Gemeinde finden werden. Das "Drücken" bekommt eine ganz neue Bedeutung, die neue Mannschaftssportart "Beta-Blocking" wird die Massen begeistern, Wassersportfreunde wird statt 100-Meter-Freistil sicher das Wettentwässern mit größeren Mengen Diuretika von den Sitzen reißen und es ist bestimmt nicht weniger aufregend zu sehen, mit welcher Nadeldicke der letztjährige Weltmeister im Hallen-Doping heuer seinen Rekord einzustellen versucht.

Der Höhepunkt jeder künftigen Doping-Veranstaltung wird jedoch sicher das Wettbuchstabieren sein. Sieger ist, wer als erster die schönen Namen der zahlreichen im Handel befindlichen Doping-Mitteln, wie beispielsweise "Bendroflumethiazid", "Choriongonadotropin", "Dehydrochlormethyltestosteron", "Ethylestrenol", "Fluoxymesteron" oder "Hydroflumethiazid" mit verbundenen Augen fehlerfrei buchstabieren kann. Klasse, darauf freue ich mich jetzt schon!

Also, Ihr Sportler dieser Welt, laßt Euch nicht irre machen von Funktionären mit antiquiertem Weltbild oder von wirklichkeitsverzerrenden Pressefritzen. Dopt weiter, was die Ampullen hergeben! Meinen Segen habt Ihr. Im Übrigen ist's mir sowieso egal, ich werde jetzt erstmal die Aktivität meines Zentralnervensystems durch ein Täßchen stark koffein-haltige Flüssigkeit stimulieren - und das kann mir nicht einmal eine olympische Ethik-Kommission verbieten.